

Aeneas und Turnus – Die zweite Hälfte der Aeneis

Nach einer Idee von Dr. Karina Scholz



© RAABE 2022

© akg images

In dieser Reihe erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler mithilfe lateinischer Texte ein Charakterbild des Turnus. Dabei erkennen sie, dass auch er – ebenso wie der von seinem fahnen geneigte Aeneas – nicht Herr über seine Handlungen ist. Unerbittlich will er den Zweikampf mit Aeneas, bis er am Ende um Gnade fleht. Doch Aeneas gewährt sie ihm nicht. Ihre Klasse diskutiert, wie dieses Ende in das Bild des *parcere subiectis* passt.

Aeneas und Turnus – Die zweite Hälfte der Aeneis

Nach einer Idee von Dr. Karina Scholz

Fachliche Hinweise	1
Methodisch-didaktische Hinweise	2
Primär- und Sekundärliteratur	3
M 1: Lernwortschatz zu Vergils <i>Aeneis</i>	4
M 2: Götter, Menschen und das Schicksal (Aen. I, 1–11)	6
M 3: Die Ausgangssituation in Italien (Aen. VII, 45–58)	8
M 4: Ein entscheidender Orakelspruch (Aen. VII, 92–101)	10
M 5: König Latinus antwortet den Trojanern (Aen. VII, 259–273)	12
M 6: Iuno holt sich Hilfe (Aen. VII, 317–326)	14
M 7: Allecto besucht Turnus (Aen. VII, 435–469)	15
M 8: Die Prophezeiung des Latinus (Aen. VII, 591–600)	16
M 9: Wie ein hungriger Wolf ... (Aen. IX, 47–74)	18
M 10: Turnus und die <i>fatunae</i> (Aen. IX, 126–158)	20
M 11: Turnus und Pallus	24
M 12: Ein Gebet vor dem Zweikampf (Aen. X, 464–472)	26
M 13: Pallus gegen Turnus (Aen. X, 491–505)	27

M 14: Aeneas und der Etrusker Lausus (Aen. X, 821–832)	29
M 15a: Aeneas' Motive für den entscheidenden Zweikampf (Aen. XI, 103–119)	31
M 15b: Turnus' Motive für den entscheidenden Zweikampf (Aen. XI, 434–441)	33
M 16: Wie ein verwundeter Löwe (Aen. XII, 1–17)	35
M 17: Das Ende des Konflikts (Aen. XII, 930–952)	37
Lösungsvorschläge und Übersetzungen	40

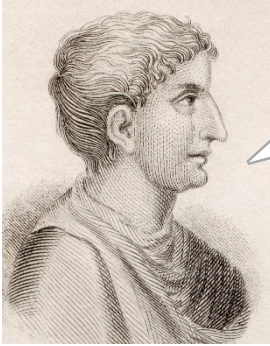
Überblick:

Legende der Abkürzungen:

BA: Bildanalyse **G:** Grammatik **I:** Interpretation **R:** Recherche
TX: Textarbeit **Ü:** Übersetzung **W:** Wortschatz

Thema	Material	Methode
Lernwortschatz zu Vergils <i>Aeneis</i>	M 1	W
Götter, Menschen und das Schicksal (Aen. I, 1–11)	M 2	R, TX
Die Ausgangssituation in Italien (Aen. VII, 45–58)	M 3	I, TX, Ü
Ein entscheidender Wankelspruch (Aen. VII, 92–101)	M 4	G, I, TX, Ü
König Latinus antwortet den Trojanern (Aen. VII, 259–273)	M 5	I, TX
Iuno holt sich Hilfe (Aen. VII, 323–326)	M 6	BA
Allecto besucht Turnus (Aen. VII, 435–469)	M 7	I, TX
Die Preisbeziehung des Latinus (Aen. VII, 591–600)	M 8	G, I, Ü
Wie ein hungriger Wolf ... (Aen. IX, 47–74)	M 9	TX, I
Turnus und das <i>fatum</i> (Aen. IX, 126–158)	M 10	I, R, Ü, W
Turnus und Pallas	M 11	I, TX, Ü

M3 Die Ausgangssituation in Italien (Aen. VII, 45–58)



Die Stadt Rom haben, wie ich erfahren habe, die Trojaner gegründet und anfangs bewohnt, die als Flüchtlinge unter der Führung des Aeneas lange ohne festen Wohnsitz umherzogen, um sich mit ihnen die Aboriginer, Bauern, ohne Gesetze, ohne Regierung, frei und unabhängig.“

Gaius Sallustius Crispus © Mauritius Images

45 **Rex** arva Latinus et **urbes**
iam senior longa placidas in **pace** regebat.
Hunc Fauno et **nympha** genitum, quae
accipimus; Fauno Picus pater, isque parentem
te, Saturne, refert, tu sanguinis ultimus aucto-
50 Filius huic fato divum **proles**que viri
nulla fuit, primaque oriens erepta **iuvent**; est.
Sola domum et talem servabat **intra sedes**
iam matura viri, iam plenis nubilis annis.
Multi illam magnam **Latium** totaque petebant
55 **Ausonia**: petit ante alios pulcherrimus omnis
Turnus, avis aususque potens, quem regia coniunx
adiuvati generum magno properabat **amore**;
sed vanae portenta deum **terroribus** obstant.

46 senior, oris:

hochbetagt

47 Faunus, ī (m)

König in Latium, nach seinem Tod als Waldgottheit verehrt

ausonia, entis

laurentisch (Laurentum: Stadt in Latium)

48	Pīcus, ī (m)	<i>latinischer Weissagegott</i>
49	referre, ō, rettulī, relātum ultimus, a, um	angeben <i>hier</i> : der erste
52	domus, ūs (f) servāre	<i>hier</i> : Hausstand <i>hier</i> : erhalten
53	mātūrus, a, um	reif
55	Ausonia, ae (f)	<i>poetisch für Italien</i>
56	atavus, ī (m)	Vorfahr
58	portentum, ī (n)	Vorzeichen

Arbeitsaufträge

Textarbeit

- Finden Sie die Bezugswörter zu den im Text fett gedruckten Wörtern.
- Welche Personen auf italischer Seite werden in diesem Textabschnitt eingeführt? Zitieren Sie lateinisch, was der Leser über diese Personen erfährt.

Übersetzung

- Übersetzen Sie den lateinischen Text.

Interpretation

- Fassen sie die Ausgangssituation in Latium vor der Ankunft der Trojaner in eigenen Worten zusammen.
- Vergleichen Sie Vergils Darstellung der Bevölkerung Italiens vor Ankunft der Latiner mit der Darstellung bei Sallust. Stellen Sie Vermutungen an, wie es zu den Unterschieden kommt.

M5 König Latinus antwortet den Trojanern (Aen. VII, 259–273)

Inzwischen sind die Trojaner an der Tibermündung gelandet. Unter der Führung des Ilioneus wenden Sie sich an König Latinus. Sie bringen kostbare Geschenke aus Troja mit und bitten den König um ein Stück Land, auf dem sie sich ansiedeln können. Nach kurzer Bedenkzeit antwortet König Latinus:

Tandem laetus ait: „Di nostra incepta secudent
auguriumque suum! Dabitur, Troiane, quod optas.

Munera nec sperno: non vobis rege Latino
divitis uber agri Troiaeve opulentia deerit.

Ipse modo Aeneas, nostri si tanta cupido est,
si iungi hospitio properat sociusque vocari,
adveniat, vultus neve exhorrescat amicos:

Pars mihi pacis erit dextram tetigisse tyranni.

Vos contra regi mea nunc mandata referte:

Est mihi nata, viro gentis quam iungebat nostrae
non patrio ex adyto portes non plurima mole
monstra sinunt, aeneas extinguis adfore ab oris,
hoc Latio restare canent, cui sanguine nostrum
nomen innotuit. Hunc non poscere fata
et recuset, si quid verumens augurat, opto.“

Endlich sagt er freudig: „Mögen die Götter unser Vorhaben und ihre Weissagung begünstigen! Es wird dir gegeben, was du wünschst, Trojaner. Die Geschenke verachte ich nicht: Um König Latinus wird euch die Fruchtbarkeit üppiger Äcker oder der Ackerbau Trojas nicht fehlen. Möge nur Aeneas selbst kommen, wenn sein Wunsch nach uns so groß ist, wenn er sich beeilt, sich in Gastfreundschaft zu verbinden und Verbündeten genannt zu werden, und er möge sich nicht vor freundschaftlichen Blicken scheuen: Es wird ein Teil des Friedens für sich sein, die rechte Hand eures Herrschers zu drücken. Berichtet nun aber eurem König meine Weisungen:

Ich habe eine Tochter; sie mit einem Mann aus unserem Volk zu vermählen, lassen der Schicksalsspruch aus dem Heiligtum meines Vaters nicht zu, nicht zahlreiche Zeichen am Himmel; sie verkünden, das sei Latium vorherbestimmt, dass Schwiegersöhne von fremden Küsten kämen, die durch ihr Blut unseren Namen zu den Sternen tragen sollen. Dass die Weissagungen eben jenen verlangen, glaube ich und wünsche ich, wenn mein Verstand irgendetwas Wahres ahnt.

Arbeitsaufträge

Textarbeit

1. Erklären Sie, warum Latinus *laetus* ist.
2. Fassen Sie mithilfe des lateinischen Textes zusammen, was Latinus den Fransen verspricht. Welche Gegenleistung verlangt er dafür?
3. Notieren Sie, was für Turnus und was für Aeneas als Schwiegersohn spricht.

Interpretation

4. Beurteilen Sie das Vorgehen des Latinus, der seine Tochter Aeneas zur Frau geben will.

VORANSICHT

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen mit
bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de